

Aus der Diskussion auf Kreisdelegiertenkonferenzen

mit der Einführung der elektronischen Datenverarbeitung und der Automatisierung bestimmter Produktionsprozesse zur Absicherung der Perspektivplanaufgaben, wobei es die allseitige Qualifizierung der Menschen besonders zu beachten gilt. Dazu und zu allen wichtigen Aufgaben muß die Parteiorganisation einen klaren Standpunkt beziehen.

Jeder Schritt unserer Entwicklung kann nur mit den Menschen getan werden. Und dabei gab es natürlich viele Probleme, auch Konflikte und unterschiedliche Auffassungen, z. B.: Mal wieder etwas Neues! Wer soll diese ganzen Aufgaben schaffen? Wir haben dafür nicht die erforderlichen Kader. Wollen wir nicht lieber auf den Robotron 300 warten?

Wir mußten klären, daß bei der Lösung der ökonomischen Aufgaben kein Zeitverzug zugelassen werden darf, gilt es doch, die Frage „Wer — wen?“ zugunsten des Sozialismus zu entscheiden. Wir gingen ab von der bisherigen Konzeption zur Einführung der elektronischen Datenverarbeitung mit Lochkartentechnik. Innerhalb von vier Wochen erarbeiteten die verantwortlichen Genossen Wirtschaftsfunktionäre eine neue Konzeption mit dem Ziel, unsere Kleinrechenanlage bis zum 20. Jahrestag der DDR in Betrieb zu nehmen.

Wir bildeten eine Arbeitsgruppe und machten die Belegschaft mit der Bedeutung der EDV vertraut. Auf der Grundlage von Verträgen mit der Fachschule für Finanzwirtschaft in Gotha begannen wir mit der Qualifizierung der Kader.

Während der Parteiwahlen übernahmen Genossen und Kollegen aus den produktionsvor-

bereitenden Abteilungen Verpflichtungen, diese kurzfristige und hohe Zielstellung in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit zu bewältigen. Obwohl eine ganze Reihe Genossen und Kollegen hierzu bereits eine richtige Kampfposition bezogen hat, ist die Erkenntnis, daß die Einführung der EDV zu revolutionierenden Veränderungen der bisherigen traditionellen Arbeitsweise in allen Bereichen führen muß, noch nicht bei allen Betriebsangehörigen Grundlage ihres Denkens und Handelns.

Vor uns stand in den letzten sechs Wochen noch ein anderes, sehr entscheidendes Problem. Parteimäßig mußten wir klären, daß die Erfüllung der Forderung unserer Industriezweig-Konferenz, die Arbeitsproduktivität im Perspektivzeitraum jährlich um 10 bis 14 Prozent zu steigern, große Anstrengungen verlangt.

Dabei gab es viele ideologische Unklarheiten und auch Unglauben daran, ob wir so hohe Ziele erreichen könnten. Anfangs besaß unsere Parteileitung noch nicht die richtige Einstellung dazu. Es gab die Auffassung, unsere Technik sei so ausgefeilt, daß die Steigerung der Arbeitsproduktivität von Jahr zu Jahr geringer werden müßte.

Während der Partei wählen setzten wir uns damit auseinander. Wir konnten die Überzeugung schaffen, daß nur durch Konzentration der Kräfte und Mittel in Forschung und Entwicklung und durch Zusammenarbeit mit den Hochschulen Pionierleistungen zu erreichen sind. Es muß auch bei uns, obwohl es gute Ansätze im Denken gibt, mit der Unterschätzung der technologischen Forschung Schluß gemacht werden. Unsere Ergebnisse werden allgemein

Oschatz wirkt dabei mit. Wir können dadurch auf einen guten Besuch zurückblicken, sparen Geld ein und haben mehr Helfer. Zu spezifischen Fragen werden jedoch eigene Veranstaltungen durchgeführt.

So wollen wir mit guten Erfolgen den 20. Geburtstag unserer Republik feiern.

Günther Heinitz
Mitglied des WB A 7, Oschatz

Bekennnis zur Politik der Partei

„Grausam ist der Krieg in Vietnam, den die USA-Barbaren führen. Besorgniserregend die Zwischenfälle am Ussuri. Die Kräfte des Friedens können nicht stark genug sein. Mit meinem Entschluß, der Arbeiterpartei anzugehören, bekenne ich mich zur Partei und dem Sozialistischen Staat, dem die Ausbeutung des Menschen durch

den Menschen und jegliche Aggressionsgelüste fremd sind“. — So begründete Reinhard Hofmann seinen Schritt, in die SED einzutreten. Er ist Dreher in der Schmiede des VEB Qualitäts- und Edelstahlkombinat / Edelstahlwerk „8. Mai“ Freital. In der Schmiedestückbearbeitung vertritt er gegenwärtig den Meister. Ab September 1969 wird Reinhard seine Meisterqualifikation erwerben.

In der Schmiedestückbearbeitung sind auch einige ungarische Freunde. Reinhard sagte:

DER ^^ HATIUS SWOIT